

INTERNATIONAL PEOPLE AND CULTURE

Fachkräftemangel, Migration und
die Frage nach Attraktivität



MENSCHEN
VERBINDEN



KULTUREN
VERSTEHEN



POTENZIALE
ENTFALTEN



ZUKUNFT
SICHERN



FACHKRÄFTEMANGEL

IN DER PFLEGE – EIN WELTWEITES THEMA



29,8 MIO.

Pflegefachpersonen/Nurses
weltweit (2023)



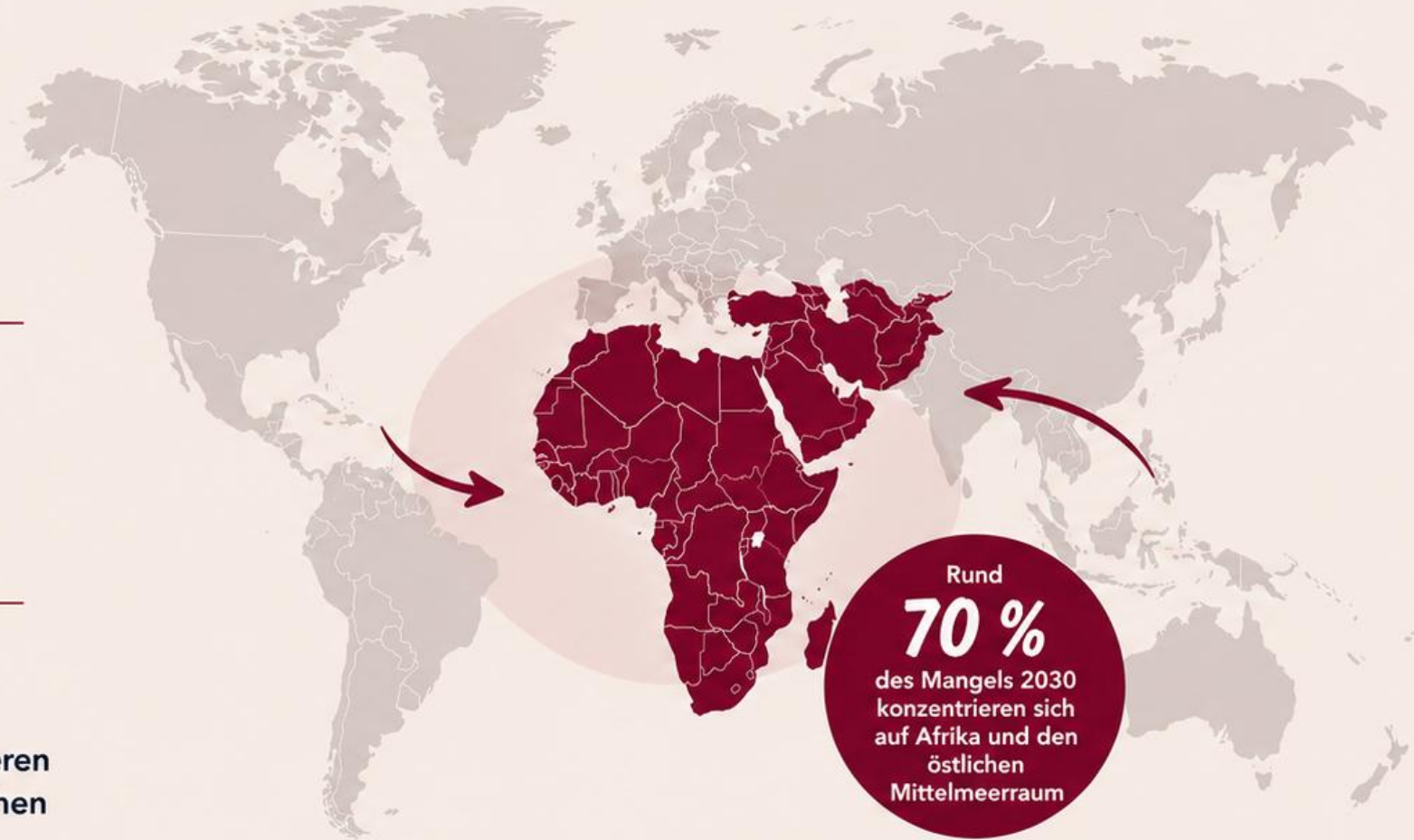
4,1 MIO.

Prognostizierter weltweiter
Mangel: bis 2030



70 %

des Mangels 2030 konzentrieren
sich auf Afrika und den östlichen
Mittelmeerraum



Quelle: WHO – State of the World’s Nursing Report 2025;
International Council of Nurses (ICN), 2024

PFLEGE IN ÖSTERREICH: ENTWICKLUNG UND BEDARF



179.300

Pflegefachpersonen /
Nurses in Österreich (2022)

berufsberechtigt laut
Gesundheitsberuferegister

Quelle: Pflegereporting,
Infosheet „Gesundheits- und
Krankenpflegepersonen in Österreich,
Aktualisierung 2024“.



BIS ZU
76.000

zusätzliche Pflege- und
Betreuungspersonen
bis 2030 nötig

Summe aus Ersatz- und Zusatzbedarf
(Basisfallszenario + Ausbau mobile Dienste)

Quelle: BMSGPK (2019, Stand 23.10.2023):
Pflegepersonal-Bedarfsprognose
für Österreich.



>30%

der Pflegepersonen sind
über 50 Jahre alt

Altersstruktur als wesentlicher
Grund für den hohen
Ersatzbedarf.

Quelle: BMSGPK (2019, Stand 23.10.2023):
Pflegepersonal-Bedarfsprognose
für Österreich.



Die demografische Entwicklung, steigende Versorgungsbedarfe und der Ausbau ambulanter Angebote erfordern jetzt **entschlossenes Handeln**, um die Pflegezukunft in Österreich zu sichern.



Quelle: Pflegereporting Österreich (GÖG) – Infosheet
„Gesundheits- und Krankenpflegepersonen in Österreich“,
Aktualisierung 2024; Pflegepersonal-Bedarfsprognose
für Österreich, BMSGPK/GÖG (2019, Update 2024).

MEHR AUSBILDUNG ALLEIN LÖST DEN PFLEGEKRÄFTEMANGEL NICHT



5.000–6.600

zusätzliche Pflegepersonen
pro Jahr bis 2050

GÖG-PROGNOSE



20.600

Pensionierungen
bis 2030

ERSATZBEDARF



>30 %

über 50 Jahre alt

AUSGANGSPROGNOSE



NICHT nur mehr ausbilden – sondern **zusätzlich** Personal binden, Wiedereinstieg fördern, internationale Rekrutierung nutzen und Abläufe produktiver machen.



Die demografische Entwicklung, steigende Versorgungsbedarfe und der Ausbau ambulanter Angebote erfordern jetzt **entschlossenes Handeln**, um die Pflegezukunft in Österreich zu sichern.



Die Daten zeigen: Der Bedarf wächst gleichzeitig durch Alterung der Bevölkerung und durch Pensionierungen im Bestand. Deshalb kann eine **reine Nachwuchsstrategie die Lücke strukturell nicht schließen**.



BILDUNGSPOTENZIAL IN ÖSTERREICH

GROßE ZAHLEN – KLEINER ANTEIL FÜR PFLEGE & SOZIALBETREUUNG



108.000

LEHRLINGE

in der dualen Ausbildung
pro Jahr in Österreich



402.000

STUDIERENDE

an Hochschulen
in Österreich



In Österreich stehen damit jährlich über
500.000 junge Menschen im Bildungssystem.



Quelle: WKÖ: Lehrlingsstatistik 2024; Statistik Austria:
Studierende, belegte Studien, Studienjahr 2023/24 & Statistik Austria

Von rund 100.000 Schulabgänger:innen
gehen derzeit etwa

10.000-12.000

in eine Pflege- oder
Sozialbetreuungsausbildung –
also ungefähr **jede:r Zehnte**.



entspricht
ca. **jede:r Zehnte**



Quelle: Bundesministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ASGPK)

BILDUNGSPOTENZIAL IN ÖSTERREICH

GROßE ZAHLEN – KLEINER ANTEIL FÜR PFLEGE & SOZIALBETREUUNG



108.000

LEHRLINGE

in der dualen Ausbildung
pro Jahr in Österreich



402.000

STUDIERENDE

an Hochschulen
in Österreich

Von rund 100.000 Schulabgänger:innen gehen derzeit etwa

10.000-12.000

in eine Pflege- oder Sozialbetreuungsausbildung – also ungefähr **jede:r Zehnte**.

entspricht ca. **jede:r Zehnte**



In Österreich stehen damit jährlich über **500.000** junge Menschen im Bildungssystem.



1800
Berufe
in Österreich



Quelle: WKÖ: Lehrlingsstatistik 2024; Statistik Austria: Studierende, belegte Studien, Studienjahr 2023/24 & Statistik Austria



Quelle: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ASGPK)

LÖSUNGSANSÄTZE FÜR ÖSTERREICH

GROSSE ZAHLEN – KLEINER ANTEIL FÜR PFLEGE & SOZIALBETREUUNG

“ Mehr Schulabgänger:innen in die Pflegeausbildung zu bringen ist ein **wichtiger Teil der Lösung** – aber **ohne bessere Arbeitsbedingungen, höhere Verbleibsquoten, attraktivere Arbeitszeiten und zusätzliche Fachkräfte** aus anderen Quellen wird der Pflegemangel in Österreich damit allein **nicht zu beheben** sein.



DER SCHLÜSSEL LIEGT IN EINEM GANZHEITLICHEN ANSATZ:



MEHR AUSBILDUNG

Kapazitäten ausbauen und attraktive Ausbildungswege schaffen.



BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN

Belastungen reduzieren und gesundes Arbeiten ermöglichen.



HÖHERE VERBLEIBSQUOTEN

Mitarbeiter:innen binden, Wiedereinstieg fördern und Karriereperspektiven bieten.



ATTRAKTIVERE ARBEITSZEITEN

Planbare, familienfreundliche und lebensphasengerechte Arbeitszeitmodelle umsetzen.



ZUSÄTZLICHE FACHKRÄFTE AUS ANDEREN QUELLEN

Internationale Rekrutierung und alternative Qualifikationswege nutzen.



Nur **gemeinsam** schaffen wir eine zukunftsfähige Pflege in Österreich.



Quelle: <https://vertretungsnetz.at/bewohnervertretung/aktuelle-themen/pflegekrise/>



Internationale Fachkräfte stärken die Pflege in Österreich

Fakten zur Zuwanderung im Pflegebereich



10 %

aller registrierten Pflegepersonen haben ihre Berufsqualifikation im Ausland erworben (Stand um 2020); bei DGKP waren es rund 12 %.

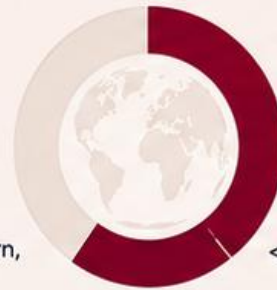
Quelle: Pflege-Reporting Österreich (Stand um 2020)



Mindestens
60 %

dieser ausländischen Ausbildungen stammen aus der EU, also vor allem aus europäischen Ländern, der Rest aus Drittstaaten.

Quelle: Pflege-Reporting Österreich (Stand um 2020)



Insgesamt war etwa jede fünfte Pflegeperson in Österreich im Ausland geboren.



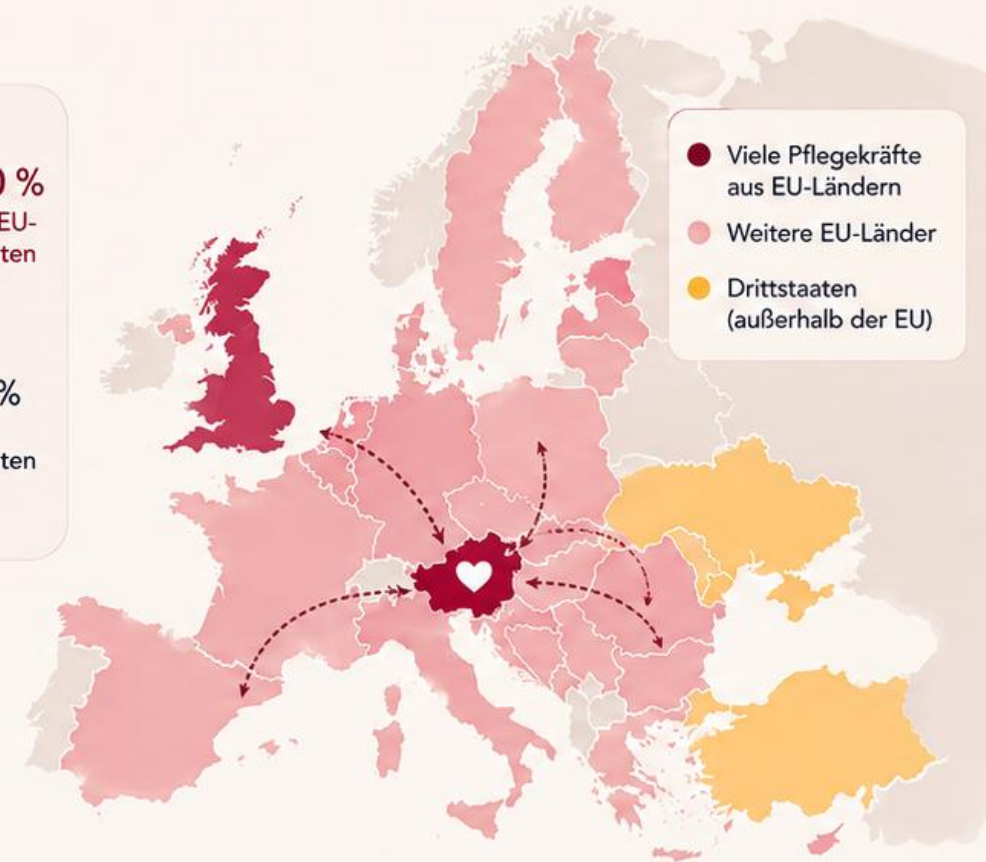
Quelle: Statistik Austria (Mikrozensus/Arbeitskräfteerhebung, 2020)



Rund ein Drittel

des gesamten Personalzuwachses im Pflegebereich zwischen 2010 und 2015 stammt laut OECD-Auswertung aus Zuwanderung.

Quelle: Statistik Austria (basierend auf OECD-Auswertung)












Internationale Pflegekräfte leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgungssicherheit in Österreich – heute und in Zukunft.

Pflege kennt keine Grenzen

Österreich rekrutiert Pflegekräfte aus Nicht-EU-Staaten.



Aus Nicht-EU-Staaten rekrutiert Österreich derzeit insbesondere Pflegekräfte aus:

-  Philippinen
 -  Jordanien
 -  Indonesien
 -  Indien
 -  Vietnam
 -  Kenia
 -  Nordmazedonien
 -  Kolumbien
 -  Brasilien
- u.a.



Internationale Pflegekräfte bereichern unser Gesundheitssystem, bringen wertvolles Wissen und neue Perspektiven ein.



Faire Rekrutierung, gute Rahmenbedingungen und Anerkennung sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration.



Gemeinsam gestalten wir eine Pflege, die menschlich, vielfältig und zukunftsfähig ist.



Pflege verbindet – über Grenzen hinweg.



Quelle: Pflgereporting Österreich (Stand um 2020)



Anerkennung öffnet Türen – für Pflegekräfte und für Österreich

Aktuelle Zahlen zur Anerkennung und Nostrifizierung in der Pflege



1.10.2022 – 30.09.2023

Laut ÖIF-Studie „Anerkennung und Nostrifizierung
in der Pflege“ (2024) gab es im Zeitraum



1.311

vollständig positive
Anerkennungen/Nostrifikationen
in den Pflegeberufen
(DGKP, PFA, PA).

Die Studie schätzt die Zielgruppe für
Nostrifizierungskurse in den nächsten Jahren auf

rund 700–900

Personen jährlich



Anerkennung und Nostrifizierung ermöglichen **qualifizierten Pflegekräften** aus aller Welt,
ihre Kompetenzen in Österreich einzusetzen – **zum Nutzen der Pflege und der Gesellschaft.**



Quelle: ÖIF – Österreichischer Integrationsfonds (2024): Anerkennung und Nostrifizierung in der Pflege. Studie 2024.



Faires Recruiting im Ausland

Verantwortung übernehmen. Menschenrechte wahren. Gemeinsam profitieren.



Kein Braindrain

Keine aktive Anwerbung aus
Ländern mit akutem **Mangel an
Gesundheitsfachkräften**.



Faire Regeln

Transparente Verträge,
keine Täuschung, keine
Schuldenfallen oder
Ausbeutung.



Transparenz



Fairness



Schutz



Respekt



Win-win statt Einbahnstraße

Gleiche Rechte für migrierende
Pflegekräfte, **faire bilaterale
Abkommen** und gleichzeitig
mehr Ausbildung im eigenen Land.



Faires Recruiting stärkt die Gesundheitsversorgung weltweit und schafft
Perspektiven für alle – **heute und in Zukunft**.



Quelle: WHO & ICN



Pflegekräfte aus dem Ausland für den Inklusionsbereich



Migration kann den Inklusionsbereich in Österreich dann aufwerten, wenn du migrantische Pflegekräfte gezielt in gute, fair bezahlte **inklusive Settings** integrierst, ihre **Sprach- und Kulturkompetenz** nutzt und gleichzeitig die **strukturellen Rahmenbedingungen** (Ressourcen, Rechte, Personalschlüssel) im Inklusionsbereich verbesserst; als reine „**Billiglösung**“ **verschärft** Migration die Probleme eher, als sie zu lösen.



Inklusion gelingt gemeinsam:
Vielfalt wertschätzen. Strukturen stärken.
Zukunft gestalten.



Gezielte Integration

Migrantische Pflegekräfte gezielt in gute, fair bezahlte inklusive Settings integrieren.



Kompetenzen nutzen

Ihre Sprach- und Kulturkompetenz als Stärke anerkennen und einsetzen.



Strukturen verbessern

Ressourcen, Rechte und Personalschlüssel im Inklusionsbereich nachhaltig stärken.



Aufwertung
bei guten Bedingungen



Verschärfung
als „Billiglösung“



Quelle: Bundeskanzleramt 2024



Mangel im Pflegebereich

Wo fehlen Pflegepersonen am stärksten?



Nicht überall ist der Pflegemangel gleich ausgeprägt.
Besonders die wohnortnahe Versorgung und der Inklusionsbereich stehen vor den größten Herausforderungen.

Quelle: Pflegereporting Österreich (GÖG); Arbeit & Wirtschaft (2024)

Niederösterreich stärkt Pflege mit internationalem Projekt

Pflegeprojekt Vietnam – gemeinsam in die Zukunft.



Niederösterreich hat das
„Pflegeprojekt Vietnam“
mit dem IMC Kreams und dem
„International Nursing Center“
gestartet.



150 Personen
aus Vietnam sollen zwischen
2025 und 2027 in zwei Jahrgängen
zur Pflegeassistenten ausgebildet
werden.



Die Ausbildung dauert **ein Jahr**,
umfasst Theorie am IMC Kreams
und Praktika in Pflegezentren
der NÖ Landesgesundheitsagentur;
danach **Fixanstellung in
NÖ-Einrichtungen.**



Theorie
am IMC Kreams



Praktika in
NÖ-Pflegezentren



Fixanstellung in
NÖ-Einrichtungen



Gemeinsam für eine **starke Pflegezukunft** in Niederösterreich –
international, professionell und verlässlich.



WEITER GEHT'S

NACH

TIROL!

Gemeinsam Zukunft gestalten. 

Auf geht's -
gemeinsam
Zukunft
gestalten! 

MICHAEL

URSCHITZ

Pflegekoordinator
Stadt Innsbruck



Neue Perspektiven.
Für die Pflege.



Neue Impulse.
Für die Zukunft.



Gemeinsam
voraus.

MESSE
integra

WISSEN.
INNOVATION.
BEWEGUNG.



WISSEN. INNOVATION. BEWEGUNG.

2026



Innsbruck.
Wir verbinden.